

schreiben Sie sie nicht?“ fragte ich. „Was hindert Sie daran? Und was hat das mit der Erzählung im ‚Magazin‘ zu tun?“ „Hören Sie mich an! Vor einigen Monaten faßte ich den Entschluß, jene verhängnisvolle Novelle für ‚Eros‘ zu schreiben. Mir kam eine ausgezeichnete Idee, die nach Verwirklichung drängte. Eine Idee! Ah! Wenn ich sie ausführen könnte! — Ganz erfüllt von meinem Einfall und voller Schaffenslust eilte ich in die Office, in der ich meine literarischen Arbeiten in die Maschine zu diktieren pflege. Dort wurde ich mit der üblichen Liebenswürdigkeit empfangen und in die Diktatzelle geführt. Ein blutjunges, hübsches Girl, sweet seventeen, mit blondem, entzückendem Bubenköpfchen und himmelblauen, ach, so unendlich unschuldsvollen Kinderaugen rückte die Underwood zurecht und spannte ein Quartblatt ein. Ich setzte mich, überflog meine Notizen und begann voll Eifer mein Diktat. — Lieber Freund! Ich war wundervoll im Zug, Feuer und Flamme wie noch nie! Die Worte flossen mir nur so über die Lippen, ein vortrefflicher Gedanke jagte den anderen, und die schlanken, rosigen Fingerchen der Kleinen rasten in wahnwitzigem Tempo über die Tasten. Ich sah das hübsche Gesicht dicht vor mir. — Teufel! Was ist das? — Das Mädchel verzog das Gesicht! Wie? Lachte sie mich aus? War es Unsinn, was ich diktierte? — Nein! Sie bearbeitete während des Schreibens ihren Gummibonbon mit den Zähnen, daher die Grimassen! Das war die Erklärung Gott sei Dank! Und ich dachte schon, sie fände meine Novelle lächerlich! Für einen Augenblick hatte ich darüber den Faden verloren, und als ich mich wieder zurückfand, kam mir plötzlich ein fürchterlicher Gedanke: In meinem Feuer-

eifer hatte ich nicht bedacht, um was für eine heikle Arbeit es sich diesmal handelte. — Sie müssen wissen, lieber Freund, meine Novelle beginnt ganz harmlos, aber sie hat drei kritische Punkte. Die Introduction näherte sich dem Ende! Noch einige Sätze, dann kam die erste gefährliche Wendung. Der Schweiß trat mir in großen Tropfen auf die Stirn. Was jetzt kommen mußte, war nichts für die Ohren dieses jungen Mädchens mir gegenüber. Unmöglich konnte ich ihr diese Szene diktieren! Sie mußte



FRITZ
OELSCHLÄGEL
1924

mich für einen Wüstling halten! Ich war völlig niedergeschmettert über meine eigne Verworfenheit! Chersterton schwieg eine Weile, die Erinnerung ergriff ihn, und er seufzte. „Teufel!“ rief ich. „Die Novelle muß in der Tat ausgezeichnet sein!